

Aus der alten Heimath.

Provinz Brandenburg.

Berlin. 8000 Mark verlor in einer Drochke eine aus Paris hier angelaufene Dame. Sie wird von der Ehrlichkeit der Berliner Drochsenten entzückt sein, denn sie hat schon am nächsten Morgen ihr Geld vollständig wieder erhalten.

Ein junger Mann Namens P. Burrow kam beim Ringkampf um's Leben. In einer Wirthschaft, wo er sich aufhielt, wurde zum Scherze gerungen, wobei er mit dem Kopfe so heftig gegen die Wand schlug, daß er bei der Ueberführung nach einem Krankenhause starb.

Das Defizit der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird die vom Stadtverordneten Rosenow angegebene Höhe von 20 Prozent des gezeichneten Garantiefonds ziemlich beträchtlich überschreiten.

Der Grundbesitzer Franz Tomczyk, ein sehr vermöglicher Mann, in Berlin als früherer Polizeiwachmeister und Feldwebel beim Kaiser Alexander-Regiment bekannt, ist von seiner Ehefrau Otilie, geborene Ungnad, nach einem vorausgegangenen Wortstreit niedergeschossen worden. Er ist im städtischen Krankenhause in Oranienburg seinen Wunden erlegen. Frau Tomczyk wurde seitens des Amtsgerichts Oranienburg in Untersuchungshaft genommen. Sie macht geltend, daß sie langer Zeit zwischen ihr und dem Gemann ein gereiztes Verhältnis bestanden habe. In der Nähe ihrer Villa stand Tomczyk. Als die Frau ihn sah, feuerte sie auf ihn aus einem Revolver alle sechs Schüsse ab, und zwei trafen ihn.

An der Börse verhaftet wurde der Inhaber der Bankfirma A. G. Schneider, Köpenickerstraße 126a, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß die ihm anvertrauten Depots sich nicht mehr in seinem Besitz befanden. Es sind an dem Zusammenbruch der Firma vorwiegend wieder kleine Leute theilhaftig, so z. B. hat ein Nachwächter seine Ersparnisse im Betrage von 8000 Mark vollständig verloren. Das Geschäft ist bereits polizeilich geschlossen. Die Firma bestand seit 11 Jahren und erfreute sich eines guten Rufes. Schneider hat sich in der Untersuchungszelle erhängt.

Von der Befragung des untergegangenen Kanonenbootes „Alis“ sind weiter die Leichen der nachstehend aufgeführten Personen aufgefunden und recognoscirt worden: Kapitän-Lieutenant Braun, Lieutenant Raffae, Oberfeldwachtmeister Klatt und die Matrosen Freese und Kopp. Im Ganzen sind bis jetzt 27 Leichen gefunden worden, von denen sechs nicht mehr erkannt werden konnten.

Straußberg. Amtsbienner Puhlmann wurde auf einem Patrouillengange zwischen der Stadt und dem an der Wriezener Chaussee gelegenen „Gasthof zur Pappel“ von 10 jungen Burschen hinterlistig überfallen und mit Messern derart zugerichtet, daß er aus vielen Wunden blutend, bewußtlos liegen blieb. Aufgefunden wurde er nach seiner Wohnung gebracht, wo er bald darauf starb. Fünf von den Thätern sind bereits verhaftet, es sind dies Schuhmachergesellen, die theils in Straußberg, theils in Wittenberg arbeiten. Der Geübteste hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. Der Grenadier Wagner vom 4. Grenadierregiment No. 4, der im Mandover von einem bössartigen Pferde geschlagen wurde, ist seine Verletzungen erlegen.

Der achtjährige Knabe Pinger kam einem Pferde zu nahe. Dieses ergriff den Knaben mit den Zähnen und riß ihm das Fleisch einer Wade und mehrere Zähne aus.

Arbeiter Peter Gorgs erhängte sich im Hofe. Er war betrunken nach Hause gekommen, mit seiner Frau in Wortwechsel gerathen und hatte sich dann in den Hof begeben, wo er sich aufhängte.

Saalfeld. Mächtige Flammen schlugen aus dem Hause des Gärtners Zimmermann. In wenigen Minuten stand das ganze Gehöft in Flammen. Die furchtbare Aufregung herrschte in der Stadt, denn Brand folgt auf Brand. Seit dem 10. Februar ist dies schon der elfte Brand. Offenbar handelt es sich um Brandstiftung.

Wormditt. Der 78jährige Hospitalist Hiepel begab sich zum Aderbürgers B. zur Rindtaufe. Als die Gäste sich um Abendrot setzten, fiel Hiepel um und war todt. Der Arzt stellte Schlaganfall fest.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der erst nach Verbüßung einer dreijährigen Zuchthausstrafe entlassene 22jährige Kellner Max Lewandowski, der auch sonst schon oft bestraft ist, verübte auf der Reise von Bromberg hierher sofort wieder eine Anzahl meist schwerer Diebstähle und wurde hier verhaftet.

Barthenstein. Die Maurerpolier Klein'schen Eheleute feierten die goldene Hochzeit. Der Kaiser hat dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Krojante. Als der Arbeiter Lüdek im Dunkeln dem Pferd besall betrat, wurde er von einem der Pferde so stark von den Unterleib geschlagen, daß er Tags darauf starb.

Thorn. Der am 15. Juni aus dem Zuchthaus entlassene Arbeiter Schlaade erschlug in Hohentrich bei Briesen den Rätbner Tempelin, nahm der flüchtenden Frau Tempelin 18 Mark ab, erschlug sie auf dem Gehöft des Nachbarn Jabel und ermordete noch Jabel. Man sollte den Kerl in einer Menagerie den Raubthieren verfüttern.

Schwetz. Viele kleine Landwirthe sehen mit Schreden den Winter nahez. Ein beträchtlicher Theil des nicht bedeutenden Heuertrages mußte während der großen Dürre verfault werden, das Grummet ist infolge der Dürre so kurz geblieben, daß es auf manchen Stellen gar nicht zu mähen ist. Dazu ist der größte Theil des Weizens in Folge des Regens auf den Wiesen verfault. Auf leichterem Boden liefern die Kartoffeln auch nicht die erwarteten Erträge.

Marien burg. Der Maurer Willie, welcher auf dem Fleischerfelde Kartoffeln ausgrub, fand daselbst unweit der Fleischerseheunen zwei menschliche Stelette.

Provinz Pommern.

Neustettin. Die Frau Gastwirth Dorn in der Königsstraße beging die Unvorsichtigkeit, in einem in Brand befindlichen Kochapparat Spiritus nachzufüllen. Der Apparat explodirte und die Frau stand urplötzlich in hellen Flammen. Erst nach längerem Bemühen gelang es, das Feuer zu erlöchen; die bedauernswürthe Frau hat ganz entsehlige Brandwunden erlitten, auch der Mann hat sich bei der Rettung nicht unbedeutend verbrannt.

Dramburg. In der Bildhauerei von Nerius sollte eine Frau mittels Säuren einen stark verunreinigten Kessel reinigen. Als sie durch die dabei entwickelten Dämpfe unwohl wurde, wickelten sich zwei Männer, Cossel und Wöhnte, an die Arbeit, doch sie vertrauten die Dämpfe ebenfalls nicht, sondern begaben sich nach Hause. In der Nacht starb Cossel, welcher Vater von drei kleinen Kindern ist, trotz hinzugezogener ärztlicher Hilfe. Den Wöhnte hoffen die Aerzte am Leben zu erhalten.

Schlawa. Bei der Schlägerei während des Erntefestes in Gajow erlitt der Tagelöhner Last 13 Messerschnitte, ist aber noch, wenn auch schwer erkrankt, am Leben, und im Schlauer Kreisstranthenhause untergebracht. Zwei Gebrüder Wöltner waren die Messerhelden; sie sind dem Schlauer Amtsgericht überwiesen worden. Ihr Vater soll sich übrigens auch bei der Rafferei betheiligt haben.

Bütow. Beim Spielen gerieth die etwa 6 Jahre alte Tochter des Eigenthümers und Musikus Dehne in Redow in einen Bruch und erkrankt.

Provinz Posen.

Posen. Der Bogt Valentin Urban aus Siernicki erhielt 6 Monate Gefängniß; er hatte, wie dies so oft vorkommt, aus Bequemlichkeit beim Dreschen mit der Maschine die Welle, welche den Dreschmaschinen mit dem Nothwert verbindet, unbedeckt gelassen. In Folge dessen wurden die Kleider der Magd Schlachetta, welche der Welle zu nahe kam, von der Klaue der Welle ergriffen; die Schlachetta wurde zu Boden gerissen und derart verletzt, daß ihr ein Bein abgenommen werden mußte.

Strowo. Der zehn Jahre alten Tochter des Mühlenbesizers Peifert in Sobotte fiel ein Balken von einem Holzlager auf den Kopf. Sie starb sofort.

Gnesen. Ein Rangirer, der mit den Verhältnissen auf dem Bahnhof noch nicht ganz vertraut zu sein schien, wurde durch den Zug von Kotel so unglücklich überfahren, daß ihm beide Beine zermalmt wurden. Der Verunglückte wurde sofort in's Krankenhaus geschafft, starb aber schon nach kurzer Zeit.

Schulitz. Der frühere Kirchen-

diener Barth stürzte in einen aus Unachtsamkeit offen gelassenen Keller und zog sich außer einem doppelten Rippenbruch noch schwere Quetschungen der Brust zu. Der ohnehin brustkrante Mann liegt hoffnungslos darnieder.

Provinz Schlesien.

Deuthen. In der Eisenerzgrube Danieley bei Rabzontau ist eine 19 Jahre alte Grubenarbeiterin beim Herausziehen eines Karrens aus dem Einfahrtsstollen dadurch schwer verunglückt, daß ihr von einem herabfallenden großen Steine das Kniegelenk gebrochen wurde. Die Bedauernswürthe ist kurz darauf verstorben.

Slogau. Ein junges Mädchen, welches auf dem Heimwege nach Kreibitz begriffen war, wurde in der Nähe der Kapelle bei Noßwitz von zwei Männern überfallen und derartig geschlagen, daß es aus mehreren Wunden im Gesicht blutete. Jedemfalls hatten die Strolche ein Sittlichkeits-Brechen beabsichtigt, sind aber durch das Geschrei und den energischen Widerstand des Mädchens davon abgebracht worden. Leider konnten die beiden Patrone nicht festgenommen werden.

Glaz. Der 17jährige Sohn des hiesigen Gastwirths Meuthner, machte Schießversuche. Als die Waffe nicht funktionirte, sah er in den Lauf der Waffe, welche sich plötzlich entlud. Die Kugel drang dem jungen Manne in die Leber. Dem Arzte gelang die Entfernung der Kugel. Das Befinden des Patienten hat sich nach der Operation gebessert, so daß man hofft, denselben am Leben zu erhalten.

Slogau. Infolge plötzlich eingetretenen Wahnsinns stürzte sich der 17jährige Sohn des Stellenbesizers Pähold in Linden auf seine schlafenden Eltern. Er brachte der Mutter sieben Messerschnitte in die Brust, die Arme und den Rücken bei und verletzte dem Vater sechs Stiche in den Kopf, die Arme und die Beine. Die Verletzungen sind wohl schwer, doch nicht lebensgefährlich. Der Thäter wurde eingesperrt.

Neusalza. D. In der hiesigen Grusdampfmaschine Fabrik war die verehelichte 24jährige Arbeiterin Andrees im Vorpinnsaale beschäftigt und wollte Abfälle von der Maschine auflesen; hierbei erfaschte die Maschine sie am Kopfe und da hierbei auch die Haare mit in das Getriebe gerietben, wurde der Bedauernswürthen die ganze Kopfhaut abgerissen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Rauth. Der Arbeiter Patike aus Polsnitz legte sich beim Herannahen eines Zuges auf die Schienen. Trotz dem dies der Lokomotivführer bemerkte, konnte er den Zug nicht mehr zum Stehen bringen. Dem Lebensmüden wurden beide Beine abgefahren. Der Tod trat in kurzer Zeit ein.

Prov. Sachsen und Thüringen.

Jena. Einen Bierpantcher der schlimmsten Art, den jetzt in Essen in Haft befindlichen Bäder Fritz Kemm, verurtheilte das hiesige Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängniß. R. hatte als Buffetier in einer hiesigen weitbekannteren Bierwirthschaft alle Rechte gesammelt und mit dem frischen Biere verschänkt; in die Trinkhörner der Studenten hatte er zuerst Spülwasser, dann Bier gegossen. Versuchten die Lehrlinge sich gegen sein Treiben aufzulehnen so gab es Prügel.

Magdeburg. Der 68jährige Arbeiter Gottlob Brill ist vor dem Urichtsthore von einem Wagen gefallen. Das Rad ging ihm dabei über den Leib und er erlitt einen Beckenbruch. Er wurde nach der altstädtischen Krankenanstalt gebracht, wo er verstarb.

Göhrlich. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe bei der Abfahrt des Personenzuges. Ein hiesiger Arbeiter Bahnbeförderer, Namens Hschädel, sprang von dem bereits im Gange befindlichen Zuge und wurde dabei sofort getödtet.

Greiz. Die sogenannte Bornaische Pferdekrankheit tritt jetzt auch in hiesiger Gegend in bedenklicher Weise auf, so daß in kurzer Zeit 20 Pferde verendet sind.

Lengerich. Auf der Jagd schoß der Landwirth Krüger den Arzt Dr. Brinkmann in's Auge, so daß dessen Sehkraft verloren ist.

Oranienbaum. Einen entsehligen Tod fand im benachbarten Horstbors das fünfjährige Mädchen Marie Richter. Diefelbe stürzte über einen am Boden stehenden und mit tochenem Wasser angefüllten großen Topf und zog sich dabei so schwere Brandwunden zu, daß sie bald darauf verstarb.

Eisenach. Durch einen Revolvererschuß entleibt hat sich der Apothekergehilfe Kämpf hier, dessen Eltern in der Nähe von Dresden ihr Domicil haben. Er hatte den Sonntag Abend noch fröhlich im Kreise seiner Kameraden verbracht und wurde am anderen Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Wie man hört soll Liebesummer die Ursache zu dem verzweifelten Schritte gewesen sein.

Mchendorf. Der Landwirth Wiffing aus Bardingholt gerieth im Abenddunkel mit seinem Fuhrwerk in einen Graben. Die Karre schlug um und fiel W. auf den Leib, so daß der Bedauernswürthe in dem seichten Wasser ertrinken mußte.

Rheinland und Westphalen.

Bar men. Im Hause des Baumaterialienhändlers Schade explodirte eine Hängelampe, wobei zwei Kinder mit dem herberstührenden Petroleum übergossen wurden. Eines der Kinder, ein 7 Jahre altes Mädchen, starb sofort an den Verletzungen, das andere, ein 5 Jahre alter Knabe, trug schwere Brandwunden davon.

Röln. Ein abgestürzter Felsblock zertrümmerte bei Taben die Lokomotive des Personenzuges Saarbrücken-Röln; ein Wagen wurde beschädigt Personen wurden nicht verletzt. Nach einer weiteren Meldung des genannten Blattes überfuhr der gestern Abend um 8 Uhr 54 Minuten in Borken fällige Personenzug kurz vor dem Einlaufen in den Bahnhof ein Gefährt, wobei drei Personen getödtet wurden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Elms horn. Einer der mit den Soldatenzügen die Station Elms horn passirenden Reservisten sprang auf der falschen Seite, deren Rupeehür er alen Warnungen zum Troz öffnete, hinaus und wurde von dem Hamburger Schnellzug, der gerade vorüberrafte, mitgerissen und auf der Stelle getödtet.

Schleswig. Die Broschüre „Dem deutschen Volke einen Volkstaiser“, offener Brief an den deutschen Kaiser, welche im Verlage von Wilhelm Friedrich in Leipzig erschienen ist, wurde hier konfiszirt.

Prov. Hannover und Braunschweig.

Hannover. Der Wirth Bartels vom Etablissement „Dornröschen“ fuhr in einem mit 6 Personen besetzten Boote auf der Leine nach Limmer. Das Boot wurde unterwegs led und ging unter. Bartels und ein Kaufmann Kobrecht ertranken.

Braunschweig. Frau Karoline Fischer-Wachen, die einst hochgefeierte dramatische Sängerin, ist in ihrem 90. Lebensjahre zu Friedensheim bei Graz in Steiermark gestorben. Sie hat der hiesigen Oper sieben Jahre hindurch als aktives Mitglied angehört.

Harburg. Hier starb Sanitätsrath Dr. med. König, ein sehr beliebter Arzt.

Weim Abladen von Leinöl-Tanks tom der Arbeiter Stegemann auf der Leinölfabrik von Brinkmann & Co. zu Tode.

Emden. Die Wittne des Friseurs Blifflager wurde vom Schläge getroffen. Sie wurde nach ihrer Wohnung befördert, woselbst sie gestorben ist.

Medlenburg und Oldenburg.

Steinbergen. In dem zu unserm Kirchspiel gehörenden Dorfe Ahe a. d. W. brannte das große Wohnhaus des Kolons Wessel total nieder. Die in dem Hause lagernden Ernteerträge, sowie ein großer Theil des Inventars ist in den Flammen ausgegangen.

Nordenham. Einen recht bedauernswürthen Unfall hat der Sturm an Bord des in See gegangenen Fischdampfers „Willy“ heraufgeführt. Der Steuermann dieses Dampfers wurde von einer betorkommenden See mit solcher Gewalt gegen die Reeling geschleudert, daß er einen Arm- und Beinbruch davontrug.

Bodhorn. Auf dem in Hornbüfells Hotel stattaehabten Kriegerball hat leider das Messer wieder eine Rolle gespielt, indem dem Riegelarbeiter-Biller aus Steinhausen 5 Stiche und eine erhebliche Schnittwunde beigebracht wurden. Die Wunden sollen ernstlicher Natur sein.

Provinz Hessen.

Rotterode. Der 24jährige Hilfskammer Helm, der zum ersten Male den Dienst als Schaffner verrichtete, ist bei dem Zusammenstoß des

Güter- und des Personenzuges um das Leben gekommen. Er wurde in dem Augenblick, als er an einem der von dem Zusammenstoß getroffenen Wagen mit der Prüfung der Fahretarten beschäftigt war, von der Maschine erfaßt und zu Tode gedrückt; Kopf und Leib sind vollständig zermalmt.

Münben. Auf der Rückreise von Cassel hierher begriffen, verschied plötzlich im Eisenbahnwagen in Folge Schlaganfalles Steuerath Rühm von hier. Der Verewigte war eine in weiteren Kreisen beliebte Persönlichkeit.

Hanau. In der A. Meschelsohn'schen Diamantschleiferei wurde Meschelschmitt Stempel durch das Schwungrad der Maschine getödtet.

Königreich Sachsen.

Dresden. Der 29jährige Töpfer Robert Oswin Fleischer, der verdächtig ist, im großen Oftragebege den Töpfer Koch ermordet zu haben, ist auf Grund eines Gutachtens des Landesmedizinalkollegiums in eine Krankenanstalt gebracht worden.

Rochlitz. Die Gattin des Oberlehrers Braun hat sich in einem Anfälle von geistiger Störung drei Treppen hoch in den Hofraum hinabgestürzt, ist schwer verletzt aufgehoben worden und nach kurzer Zeit verstorben. Die unglückliche Frau ist seit wenigen Tagen erst aus einer Irrenheilanstalt als genesen entlassen zu ihrem Gatten zurückgekehrt. Sie begingen im Laufe dieser Woche das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Pirna. Ein erschütternder Unglücksfall trug sich in der ersten Stunde im benachbarten Rottweindorf zu. Im Steinbruche der Firma Schmidt und Herrmann kamen durch eine herabstürzende Schale drei Steinbrecher in Lebensgefahr. Während sich aber der eine durch einen schnellen Sprung noch retten konnte, wurde der andere, Ernst Streit aus Rosendahl, von dem Felsen sofort erschlagen, der dritte, Hartmann aus Schönau, erlitt einen Bruch des linken Fußes, so daß man ihn in sein Quartier nach Neundorf überführte.

Marktandbt. Ein junger Mann Ernst Briz verunglückte in der „Fabrik veredelter Tafelgeräthe“ von Brauer und Rehwinkel. Der junge Mann, der einzige Sohn einer in Teuditz wohnhaften Wittwe, kam etwas spät zur Arbeit. Obwohl die Maschinen bereits im vollen Gange waren, versuchte er doch dieselben noch zu ölen. Bei der Arbeit wurde der Bedauernswürthe von der Transmission erfaßt und vollständig zermalmt.

Meißen. Durch Ueberfahren getödtet wurde der 35 Jahre alte Geschirrführer Claus. Im Begriff, den mit Steinen beladenen Wagen anzuschleifen, glitt er aus und fiel so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Hals ging und ihn durch zerquetschen des Halswirbels sofort tödtete.

Zwickau. Der Lehrhauer Ernst Emil Frommholz, 23 Jahre alt, vor wenigen Tagen erst vom Militär entlassen, wurde in einem Schachte des hiesigen Reviers von einem fortgegangenen Rohenhunt an die Zimmerung gedrückt und erlitt durch Zertrümmern des Schädels sofortigen Tod.

Königreich Bayern.

Augsburg. Das Individuum, welches den Raubanfall in dem Bahnhöfchen bei Hochzoll verübte, scheint nun ausfindig gemacht zu sein, und zwar in der Person eines Schreiners Namens Koch, der am Tage der That unter verdächtigen Aeußerungen seinen Revolver lud und seitdem verschwunden blieb. Es gelang der Gendarmerie, ihn in der Gegend von Schwabmünchen festzunehmen.

Wüzburg. Pfarrer Hemberger von Menchenried ist wegen eines Vergehens wider die Sittlichkeit verhaftet und nach Schweinfurt eingeliefert worden.

Freising. In Wartenburg kaufte der vierzehnjährige Sohn des dortigen Fischergüters ein Pfund Sprengpulver, um während des Viehhütens Spielereien zu treiben. Mittlerweile mußte der Junge einen Flug zur Reparatur in die Schmiede bringen und betrat die Werkstätte mit dem Pulver in der Hosentasche. Vom Amboß flog plötzlich ein Funke in die Tasche des Jungen und entzündete das Pulver; ein dumpfer Knall, ein Aufleuchten — und der leichtsinnige Bursche stand in Flammen. Obwohl der Schmiedemeister, der sich hierbei selbst Brandwunden an beiden Händen zuzog, dem Burschen rasch die Kleider vom Leibe zog, ist es doch fraglich, ob dieser mit dem Leben davonkommt.

Rheinpfalz.

Ottersheim. Hier stürzte der Ackerer Georg Hinderl beim Tabak-Aufhängen von dem oberen Gebälk seiner Scheuer herab, brach das Genick und war sofort todt. Der Verunglückte, ein Mann von 38 Jahren war verheirathet und hinterläßt vier Kinder.

Waldfsee. Durch den Tagner Joseph Zimmermann wurde Arbeiter Georg Demmer erstochen. Der Mörder ist 19, der Ermordete 20 Jahre alt.

Ludwigshafen. Am hiesigen Bahnhofe ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der verheirathete, 50 Jahre alte Bahnhöfwärter Joh. Söller wurde, als der Schnellzug einfuhr, überfahren und derart verletzt, daß der Tod ihn alsbald erlöste.

Königreich Württemberg.

Schwenningen. Der Bauer und Schuhmacher Christian Müller, welcher auf dem Felde Garben auf einen Wagen lud, fiel in Folge plötzlichen Anziehens der Röhre vom Wagen herab, der über ihn ging und ihn auf der Stelle tödtete.

Hessigheim. Der ledige 26-jährige Weinbergshüter Gisele schoß sich durch ungeschickte Handhabung mit einer Pistole in das Armgelenk des linken Ellenbogens, wodurch ihm das Gelenk und die Hauptader vollständig zerrissen wurden.

Meßingen. Die Frau des Stadtraths Schäfer rutschte auf einem über den Erntekanal führenden Steg aus und fiel in den Kanal. Die starke Strömung riß die Frau eine Strecke weit fort, und sie blieb am Rechen hängen, von wo aus sie durch hinzukommende Leute gerettet werden konnte.

Bietigheim. Ein beim Bau an der Kammgarnspinnerei Bietigheim beschäftigter Italiener stürzte vom Gerüst herab, wobei er lebensgefährlich verletzt und in's Krankenhaus überführt wurde.

Bödingen. In der hiesigen Biegelei stürzten zwei Arbeiter, die an einem Aufzug beschäftigt waren, in die Tiefe und erlitten schwere Quetschungen im Rücken.

Degerschlacht. Hier wurde der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Gottlob Luz von dem 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Ludwig Wurster aus Eichenhausen mit einem Prügel vermaßen über den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos liegen blieb und in die Klinik nach Tübingen überführt werden mußte.

Veilingen. Der vermifste Bahnhöfwärter Konrad Schächle ist im sogenannten Marbacher Wäldle bei Billingen todt aufgefunden worden. Derselbe hatte sich mit einem Messer den Hals durchschnitten.

Ulm. Der schon längere Zeit rückenmarksliebede Güterkammermann Boegelang hat sich in seiner Wohnung erhängt.

Großherzogthum Baden.

Gölshausen. Der Bürger Michael Baum wurde vom Blitz erschlagen, während seine ihm begleitende Frau mit dem bloßen Schreden davonkam. Die Genannten hatten im vergangenen November ihre goldene Hochzeit gefeiert.

Wildgutach. Ein bei Landwirth Waldbogel bediensteter Hirtenbube Namens Bruggert gerieth in das Wasser der reißenden Wildgutach und ertrank.

Gegenbach. Der 20 Jahre alte Wädergeselle Karl Schay von hier wurde verhaftet. Derselbe soll mit Kindern unftitliche Handlungen vorgenommen haben.

Hornberg. Der verheirathete in Diensten des Sängers Baumann hier stehende Crist. Fehrenbacher war mit seinem Fuhrpad auf dem Heimweg gegen Meichenried ist wegen eines Vergehens wider die Sittlichkeit verhaftet und nach Schweinfurt eingeliefert worden.

Freising. In Wartenburg kaufte der vierzehnjährige Sohn des dortigen Fischergüters ein Pfund Sprengpulver, um während des Viehhütens Spielereien zu treiben. Mittlerweile mußte der Junge einen Flug zur Reparatur in die Schmiede bringen und betrat die Werkstätte mit dem Pulver in der Hosentasche. Vom Amboß flog plötzlich ein Funke in die Tasche des Jungen und entzündete das Pulver; ein dumpfer Knall, ein Aufleuchten — und der leichtsinnige Bursche stand in Flammen. Obwohl der Schmiedemeister, der sich hierbei selbst Brandwunden an beiden Händen zuzog, dem Burschen rasch die Kleider vom Leibe zog, ist es doch fraglich, ob dieser mit dem Leben davonkommt.

Rheinpfalz.

Ottersheim. Hier stürzte der Ackerer Georg Hinderl beim Tabak-Aufhängen von dem oberen Gebälk seiner Scheuer herab, brach das Genick und war sofort todt. Der Verunglückte, ein Mann von 38 Jahren war verheirathet und hinterläßt vier Kinder.